Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 7

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Mitteilungen.

1. Zürich. Aus den Berhandlungen der Zentralschulpslege vom 26. Jan. Nachdem das neue Lehrerbesoldungsgeset die Besoldung der Primar= und Sekundar-lehrer um 200 Fr. und die Alkerszulagen um 100 Fr. erhöht hat, wird dem Stadtrat zuhanden der weiteren Inskanzen beantragt, Art. 164 der Gemeindevordnung und die Berordnung über die Abstusung der Besoldungen der Primar- und Sekundarlehrer dahin abzuändern, daß die disherigen Ansangsgehalte zwar beibehalten, dagegen die Maxima um 400 Fr. erhöht werden und die Besolsbungsabstusung in folgender Beise bewerkstelligt wird.

	Primarlehrer Fr.	Primarlehrerinnen Fr.	Sekundarlehrer Fr.
1 4. Dienstjahr	2800	2600	3400
5.— 8.	3000	2700	3600
9.—12.	3 200	2800	3800
13.—16.	3450	2950	4050
17.—20.	3700	3100	4300
21.—24.	3950	3250	4550
25. u. ff. "	4200	3400	4 800

Für die Lehrer an den Spezialtlassen wird eine Zulage von 300 Fr. vorgesehen.

Die für das Schuljahr 1904/05 aus der neuen Klassistiation sich ergebenden Mehrausgaben werden durch die vermehrten Staatsbeiträge dis zum Betrage von 11,700 Fr. gedeckt. Dazu kommen 3600 Fr. für die Spezialklussenlehrer, so daß der Stadt gegenüber jett eine Gesamtmehrleistung von 15,300 Fr. erwächst.

- 2. Sowy. In Einsiedeln handelte es sich vorletten Sonntag um die Frage der unentgeltlichen Abgabe der gedruckten Lehrmittel. Schreiber dies hatte im Borjahre an der Budgetgemeinde die bezügliche Anregung gemacht. Der Bezirksrat, der unterdessen das Ding zu begutachten hatte, lehnte die Anregung motiviert ab. Gegen die Anregung sprachen der Schulprösident Statthalter Martin Ochsner und Nationalrat Benziger, auch alle Lehrer, bis an einen, erklärten sich dem Präsidenten gegenüber als Gegner der Anregung. Die Gemeindeversammlung beschied die Frage einstimmig ablehnend. Auch ein Zeichen der Zeit!
- 3. Zug. Unter dem Timbre Zug geht uns Mr. 15 der "Zuger Nachr." mit einem Artifelchen zu, das auch in Sachen der Zuger Korrespondenz in letter Rummer dieser "Blätter" berichtigend wirten möchte. Der Korrespondent der "Zuger Nachr." will an der Hand eines Gutachtens von Prosessor Rebstein vom 17. November 1902 den Beweis erbringen, daß der Statutenentwurf von 1865 betr. Pensionskasse teine praktische Organisation und keine sichere Grundlage gestäffen habe, keine Witwenpension kannte und derlei mehr. Wir verzichten, offenbar im Einverskändnisse mit dem verehrten "Berichtiger", auf die Wiedergabe der ganzen Berichtigung, zumal es ja dermalen Lauptsache ist, daß die Zuger Lehrer heute eine lebenskräftige und standeszemäße Kasse haben, während das, was gewesen, in seinen Details heute weniger in die Wagschale fällt. Im übrigen besten Dank für die Ausmertsamkeit. Unser Korrespondent handelte bona side, irren ist aber menschlich.
- 4. 5t. Gallen. Gine ftets lebhafte Aufmertfamteit wendet der h. Erziehungsrat der Förderung des Arbeitsschulwesens zu, insbesondere wird für die Heranbildung tüchtiger Arbeitslehrerinnen Ertledliches getan. Ins Auge gefaßt wird neuestens die Ginführung von zweijahrigen Bildungstursen

für Arbeitslehrerinnen an Stelle der bisherigen kurfristigen Kursen. Immerhin wird in offiziellen Kreisen das nicht unmotivierte Bedenken geltend gemacht, es könnten den also gründlich ausgebildeten Arbeitslehrerinnen nicht die entsprechenden Anstellungen verschafft werden. Die kleinen Schulgemeinden — es gibt deren eine sehr große Zahl — verschmähen es in der Regel, sich zur Anstellung einer tüchtigen Lehrkraft mit andern ebenfalls kleinen Korporationen zusammenzuschließen. Jede Gemeinde seht Wert darauf, eine eigene Arbeislehrerin zu besitzen, freilich ein ganz merkwürdiger Patriotismus. Zwar darf gesagt werden, daß im nord westlich en Kantonsteile diesbezüglich manchenorts eine bessere Einsicht Plat gegriffen hat, den andern zum Vorbild!

Die katholisch-konservativen St. Galler Lehrer werden nicht ohne Interesse vernehmen, welches Ziel die freisinnige "Schweizer. Lehrerzeitung" sich neuerdings in aller Offenheit gesteckt hat, nämlich die eidgenössische Zivilschule und die eidgenössische Bolksschule. So lange die Schulsubvention nicht unter Dach war, bediente sich das genannte Blatt einer mögelichsten Borsicht in diesem Punkte. Jest darf man dort freilich schon wieder redseliger sein. Neu ist das soeden genannte Ziel nicht. Allein selbst die größere Zahl der 4500 Abonennten ist sicher nicht einverstanden mit der Schaffung der eidgen zentralisierten Bolksschule, und das Schweizervolk schon gar nicht. Weder die Redaktion der Lehrerzeitung, noch unsereiner wird diese erleben. In derselben Nummer wird der ultramontanen Presse ein Sied versetzt wegen angeblicher Hehre gegen die "Lehrerzeitung". Dieser Seitenbied ist zu ertragen; mit der Hetze aber nicht weit her. Zudem: Ist etwa die Schweizer. Lehrerztg." ein noli me tangere? Fast möchte man's meinen.

- Die neue Realschule in Golbach ift bank ber hohen Beitragszeich. zeichnungen gefichert. Die erforderlichen Schulzimmer find vorhanden. — Der Biblische Geschichtsturs im Oberland soll anfangs Mai in Flums stattfinden. — Ju Amben brannte das Schulhaus Vorderberg (Lehrer J. Seit) fast vollständig nieder. — Seit dem Bestehen der konservativedemokratischen Allianz (seit 1890) wurden, abgesehen von der Pazifizierung des gesamten Erziehungswesens durch Berbeigiehnng aller Parteien, gegründet: Die Bertehrsichule, die Handelsakademie, der Rufterhof, neu geschaffen die vielen Unterftützungen an die landwirtichaftlichen, gewerblichen, taufmannischen Fortbildungsschulen, des achte Schuljahr anstatt der Erganzungsschule. Ferner famen zu ftande die höhere Lehrerbesolbung, ber vierte Seminarturs, die Bemahrang vermehrter Studienstipendien. - Mit Goldach partizipiert an der neuen Realschule in borten auch die Gemeinde Tubach. — Ugnach stellt an bie neue fünfte Lehrstelle eine Lehrerin an. - In St. Gallen fehlen in ber Schule mehr als 200 Kinder wegen den Masern. — In Tübach sucht man einen Bauplat für ein neues Schulhaus. - In Rorichach ftrebt man bi: unentgeltliche Berabreichung ter Schreib- und Zeichnungsmaterialien an. - In ber Buchdruckerei ber "Ditschweig" ift ein prachtiger, 39 Seiten ftarker Rekrolog bes vielverdienten Sohm. Grn. Pfarr-Reftor Cberle, des Schul- und Jugead. freundes, erichienen. - Die Umdener burfen bas Schulhaus nicht mehr auf ber Brandstätte aufbauen. Bare ber Borfchlag, in ber Mitte vom Borberund hinterberg ein größerrs Schulhaus zu erstellen und bann eine britte Lehrtraft anzustellen, vom padagogischen Standpunkte aus zu verwerfen?

Lehrer-Grientfahrten 1905. Für die erste diesjährige Reise — die 10. seit der Einführung dieser Studiensahrten — können keine Meldungen mehr angenommen werden, da alle Plätze bereits belegt sind. Aufschluß über die übrigen drei Fahrten nach dem Orient, an denen auch nicht-Lehrer teilnehmen, gibt das illustrierte Programmhest, welches unentgeltlich von dem Veranstalter der Reisen, Herrn Jul. Bolthausen in Solingen, zu beziehen ist.